



Lebensfreude ohne Altersgrenze

**Nachbericht
Pflegesymposium**
Seite 4

**Tolle Stimmung
beim Hoffest**
Seite 36

**Neues Zuhause
Pflegeheim**
Seite 38

**Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz**



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Rebecca Sedlmayr
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260-21
Mail: rebecca.sedlmayr@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Rebecca Sedlmayr,
Sandra Radaelli, Monika Seebacher,
Anita Trinker, Natalie Zettler,
Helmut Stuhlpfarrer, Monika
Maller, Romana Moser, Moritz
Bergler, Alexandra Rauch, Claudia
Steiner, Erni Ladreiter, Renate
Gschwandtner, Evelyn Sagaster,
Sabine Bayer, Margit Weigl,
Monika Weiß, Gabi Schwarz, Birgit
Größinger und Brigitte Leutgab

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

Februar 2017

Ein Jahr Sozialhilfe- verbandsobmann

Vor über einem Jahr übernahm ich als Obmann die politische Verantwortung im Sozialhilfeverband (SHV) Liezen. Der SHV ist ein Gemeindeverband der 29 Gemeinden im Bezirk Liezen. Ein Budget von ca. 100 Mio. Euro gilt es in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe und in der Sozialhilfe, welche die Altenpflege beinhaltet, zu verwalten. Der größte Teil dieses Budgets wird zu 60% vom Land Steiermark und zu 40% von den Gemeinden getragen.

In unseren sieben Pflegeheimen betreuen wir mehr als 400 BewohnerInnen mit einem mehr als 400 MitarbeiterInnen starken Team. Ein Betrieb, der vielen Menschen Arbeit, damit Existenz und Sicherheit gibt, den BewohnerInnen unserer Einrichtungen professionelle Pflege und somit Geborgenheit bietet. Auch die Betreuung der Kinder unserer MitarbeiterInnen wird in einigen Heimen angeboten. Essen auf Rädern wird mit dem modernsten System „Cook & Chill“ in vielen Gemeinden unseres Bezirkes angeboten. Fast 50% aller Pflegebetten im Bezirk Liezen betreibt der SHV. Die Wertschöpfung der SHV-Pflegeeinrichtungen im Bezirk ist nicht zu übersehen.

Als ich mit großer Mehrheit zum Obmann des SHV Liezen gewählt wurde, war mir klar,



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter

Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

dass die übernommene Aufgabe nicht leicht sein wird und so manche Veränderung und Modernisierung notwendig ist. Ein Kernpunkt für mich war, dass künftig finanzielle Einsparungen erarbeitet werden müssen, die aber die gute Betreuungsqualität nicht beeinträchtigen. Ich freue mich, dass die gesamte Mannschaft, im Speziellen die Führungsmannschaft im SHV Liezen, diesen Auftrag mitträgt.

Nach einem Jahr Obmannschaft kann ich sagen, dass die Entscheidung, mich dieser Aufgabe zu stellen, die richtige war. Ich konnte in Zusammenarbeit mit allen Entscheidungsträgern und Führungskräften bereits einige Änderungen von Denk- und Handlungsweisen bewirken und im Speziellen die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinden senken.

Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Obmann-Stellvertretern, meinen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle der BH Liezen und beim Geschäftsführungs- und Einrichtungsleiterteam sowie bei allen MitarbeiterInnen des SHV Liezen.

Herbstzeit – Budgetzeit

von bunten Wäldern
und zahlreichen
Blättern

Als ich kürzlich von Schladming nach Liezen gefahren bin, dachte ich mir, es ist schon eine Gnade auf so einem schönen Flecken Erde zu leben. Der Herbst malt die Natur noch einmal in einer bunten Farbpalette. Während die Höhen in frisches Weiß getaucht sind, schmücken gelbe, rotbraune und grüne Bänder den Fuß der Berge bis zur Waldgrenze. Um einen anderen Blätterwald geht es wenn die Budgets für das kommende Haushaltsjahr gerechnet werden. Die Vorgaben werden enger und die Mittel knapper.

Der Spagat zwischen wirtschaftlicher Effizienz und sozialer Verantwortung wird nicht einfacher. So auch die überall sorgfältige Trennung von Pflicht und Kür, die noch einen Raum für Weiterentwicklung offen halten sollte. So abstrakt die Zahlenwerke wirken mögen, so konkret sind die Menschen, die daraus einen Nutzen haben. Die Erreichung von Selbstwirksamkeit und die Übernahme von Eigenverantwortung sind wichtige Zielsetzungen. Beide sind bei der Definition von Dienstleistungsangeboten wie in der Zuerkennung von Sach- und Geldleistungen ebenso zu berücksichtigen, wie die konkrete Not, zu deren Linderung oder Beseitigung sie vorgesehen sind.

Jakob Kabas, MBA
Betriebsleiter des Sozialhilfe-
verbandes Liezen

Nachruf



**„Am Ende der Suche
und der Frage nach Gott
steht keine Antwort
sondern eine Umarmung“**
(Dorothe Sölle)

So mögest du, Hermann, jetzt ewig aufgenommen und umarmt sein für dein aufmerksames Hinhören, für Worte der Ermutigung oder eine konkrete Hilfe die du den Menschen - insbesondere den sozial oder intellektuell benachteiligten - geschenkt hast, damit sie sich nicht ausgegrenzt sondern umarmt wissen. Danke für dein Engagement im Sozialhilfeverband Liezen.

Inhalt

Themen 4

3. Pflegesymposium
Streetwork - mehr als
„Straßenarbeit“

Lassing 8

Neue Zentralwäscherei
Berichte der Wohneinheiten

Irdning 20

Achtung – Maibaum fällt!
Veranstaltungsrückblick

Schladming 24

100 Jahre Maria Gruber
Besuch Ramsauer Lodenwalke

Trieben 28

Geburtstagsfeiern
Veranstaltungsrückblick

Altaussee 32

100 Jahre Maria Millim
Ehrenamtliche Mitarbeit

Öblarn 38

Umzug ins Pflegeheim
Veranstaltungsrückblick

Gröbming 42

Hospizbegleitung
Gemeinsame Aktivitäten
Ein Tag in der Tagesbetreuung



3. Pflegesymposium

Gut 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten von Bürgermeister Gerhard Schütter, Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen, und Hausherrn Bürgermeister Jürgen Winter im Congress Schladming zum 3. Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes, begrüßt werden.

Namhafte Referenten beleuchteten das Thema „Kerngesund“ mit ihrem fachlichen Erfahrungswissen, die Moderation dieser Veranstaltung übernahm Lohre Wehner, Aktivierungstrainerin und Pflegeexpertin.

Arnold Metnitzer, aus Funk und Fernsehen bekannter Psychotherapeut und Theolo-

ge, ermutigte dazu, Lebensgestalter in jedem Lebensalter zu bleiben und dabei immer den Menschen ein Mensch zu sein.

Christian Scharinger appellierte an die Pflege des „Gesunden Kerns“ unter den Beschäftigten eines Unternehmens. Es sind diejenigen gut 30 Prozent, die wesentlich

die Performance tragen und gestalten. Die sogenannten „BewohnerInnen“, die sich in das und im Unternehmen verirrt haben, beschäftigen diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beinahe rund um die Uhr und binden dabei wichtige Ressourcen. Output bekommen sie für ihre Arbeit von den zu betreuenden Menschen wenig. Letztendlich geht es darum, dass die Führung das spezifische Element der Beschäftigten kennt, in dem sich diese gut im Sinne des Betriebsergebnisses und der eigenen Begabungen bewegen können.



Manfred Pallinger vom Sozialministerium brachte Informationen zur Demenzstrategie des Bundes aus erster Hand.

Markus Biedermann hielt ein Plädoyer über Empathie, Engagement und Orientierung am Teller und betonte, dass Essen in einem Pflegeheim mehr sein muss, als bloße Nahrungsaufnahme. Die Verantwortung dafür trägt nach seinem Verständnis die Care-Gastronomie, die dadurch der Pflege ermöglicht, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren.

Als Special Guests konnten **Reinhold Bachler** mit seiner Gattin begrüßt werden. Beide plauderten beherzt offen sowohl darüber, wie man als

und mit einem Spitzensportler doch glücklich und zufrieden alt werden kann. „Immer in Bewegung bleiben - geistig wie körperlich, denn wer rastet, der rostet.“ Das war das gemeinsame Credo der beiden und es gelte, unabhängig vom Lebensalter, im Spitzensport ebenso wie in der Ehe und Familie.

Es sei nicht immer notwendig, verwirrten Patienten in der Nacht mit der chemischen Keule zu begegnen, könnte ein Zugang von **Christian Jagsch**, Primar für Alterspsychologie und Alterspsychotherapie am LKH Graz-Süd-West, zusammengefasst werden. Sensible, empathische und professionelle Analyse der Umstände der nächtlichen Unruhe eröffnen

ein breites Spektrum von Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten.

Toni Klein, bezeichnete die Anwesenden aus Pflege und Betreuung als wahre Helden und Heldinnen des Alltags, die diese Leistung nicht nur – wie im Schisport – in einem 2. Durchgang, sondern Tag für Tag ins Ziel bringen müssen. Deshalb gab er mit seiner „Stoffwechselmaschine“ lebendig mit Humor, aber nicht weniger eindringlich, Empfehlungen für gesundheitsbewusste Ernährung. Es sei wesentlich, wie wir unseren Darm, der ausgebreitet immerhin die Größe eines Fußballfeldes erreicht, bespielen und wie wir ohne zu viele Fouls gut und gesund bis zum Schlusspfiff leben können.

Ermutigt durch die Begeisterung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und positive Rückmeldungen von diesen, wie auch von den Referenten, geht das Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes am 5. Oktober 2017 in die 4. Runde.

Es sei eine Frage der Wertschätzung, Menschen, die in unserem Bezirk in verschiedenen Pflege- und Betreuungskontexten stehen, qualitativ hochwertige Fortbildungsmöglichkeiten in die Region zu holen, betonte Jakob Kabas, Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen.

professionell – **sozial** **vielfältig** – regional

UNSERE LEISTUNGEN:

- **Betreutes und Betreubares Wohnen**
- **Langzeitpflege allgemein**
- **Langzeitpflege** mit Bereichen für besondere Bedürfnisse:
 - Geriatrie
 - Demenz
 - Gerontopsychiatrie
 - Palliativ
 - Menschen im Wachkoma
 - Menschen mit Trachealkanüle
- **Kurzzeitpflege**
- **Tagesbetreuung**
- **Nachtbetreuung**
- **Weiterführendes fachspezifisches Personal:**
 - Aktivierungs- und DemenztrainerInnen, SeniorenanimateurInnen
 - Medizinisch technische Fachkraft
 - Masseur
 - Physiotherapeut
- **Ehrenamtliche Besuchsdienste**
- **Netzwerk mit Hospiz- und Palliativteams**
- **Seelsorgedienste**
- **Kinderbetreuung** für MitarbeiterInnen
- **Zusätzliche Dienstleistungen:**
 - Mobiler Frisör bzw. öffentlicher Frisör
 - Mobile Fußpflege
 - Gottesdienste
 - Therapiehund
 - Öffentliches Café
 - Memory-Café für Menschen mit Demenz
- **Essen auf Rädern**

400+
BESCHÄFTIGTE
FÜR DIE BETREUUNG
UND PFLEGE ÄLTERER
MENSCHEN



Streetwork – mehr als „Straßenarbeit“

Florian F. (14 Jahre) ist dem Team von Streetwork mit Notschlafstelle schon seit einiger Zeit bekannt. Florian wird ziemlich regelmäßig draußen angetroffen, wenn das Team in der klassischen „Feldarbeit“ an öffentlichen Plätzen und Straßen unterwegs ist.

Anfangs war Florian bei den Begegnungen mit den StreetworkerInnen eher skeptisch, doch mittlerweile ist er sehr gesprächig und teilt gerne seine Erlebnisse und Sorgen dem Team mit. Es scheint ihm wichtig zu sein, dass er neben seinen Freunden auch erwachsene Ansprechpersonen außerhalb seiner Familie hat. Mit seinen Eltern kommt er in letzter Zeit sowieso nicht so gut klar. Er hört ihnen teilweise schon gar nicht mehr zu und ist oft von ihnen genervt. Generell wirkt Florian zwischenzeitlich eher depressiv verstimmt und orientierungslos. Zusätzlich kommt dann noch der Schulstress hinzu, da er sich im Abschlussjahr befindet und sich sehr anstrengen müsste, um mit einigermaßen guten Noten abschließen zu können. Aber dazu fehlt ihm momentan auch die Motivation – er sieht eigentlich keinen Sinn darin und weiß auch nicht, was er nach der Schule machen will. Am liebsten gar nichts und mal eine Auszeit nehmen. Er will die Zeit für Dinge nutzen, die ihm wirklich

Spaß machen – zum Beispiel mit Freunden treffen. Viele seiner Freunde sind schon älter als er und arbeiten bereits. Er trifft sich sehr oft – beinahe täglich – mit ihnen. Dabei kam er auch schon das ein oder andere Mal mit Alkohol und Zigaretten in Kontakt. Als seine Eltern das einmal mitbekommen haben, ist ein heftiger Streit entfacht. Florian wusste keinen Ausweg mehr und ist schlussendlich von zuhause weggelaufen. Da es keine Möglichkeit gab bei Freunden unterzukommen, hat Florian die Notschlafstelle aufgesucht. Er kannte das Angebot von Erzählungen der StreetworkerInnen und wusste daher, dass er dort kurzfristig und kostenlos schlafen kann. In der Notschlafstelle schilderte er die Situation der Mitarbeiterin. Zunächst wurden noch seine Eltern verständigt, damit sie wissen, wo sich ihr Sohn aufhält und sie sich keine Sorgen machen. Die Mitarbeiterin hörte Florian aufmerksam zu und versuchte ihn etwas zu beruhigen. Die Eltern kamen in die Notschlaf-

stelle und wollten Florian mit nach Hause nehmen. Im gemeinsamen Gespräch kamen sie jedoch zu dem Entschluss, dass es vermutlich für alle – sowohl für Florian als auch für sie selbst – besser ist, wenn Florian für diese Nacht in der Notschlafstelle bleibt. Somit konnte sich die Situation bis am nächsten Morgen wieder beruhigen und gemeinsam mit dem Team von Streetwork wurden am nächsten Tag weitere Lösungsschritte erarbeitet.

Das ist nur ein Beispiel von vielen dafür, wie der Kontakt von Streetwork mit Notschlafstelle zu Jugendlichen zustande kommen kann. Das Angebot ist jedoch vielfältig und kann auf unterschiedliche Weise genutzt werden. Ziel dabei ist es, im Interesse der Jugendlichen und deren Eltern zu handeln. Die MitarbeiterInnen von Streetwork mit Notschlafstelle sind daher auch in Vernetzung und Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen, um im Bedarfsfall an die richtige Hilfseinrichtung vermitteln zu können.



Streetwork mit Notschlafstelle

Salzstraße 7, 8940 Liezen
0676/840 830 322
streetwork.liezen@verein-avalon.at
www.verein-avalon.at



Blick in die neue Zentralwäscherei

Mit dem Umzug in die neue Seniorenhoamat hat auch für die Wäscherei eine neue Arbeit begonnen. Die ganze BewohnerInnen- und Personalwäsche aller Häuser des Sozialhilfeverbandes wird nun bei uns gewaschen. Wir sprechen von 400 BewohnerInnen und auch in etwa gleich viel Personal.

Es werden von uns sieben Waschautomaten und drei Trockner bedient. Zum Bügeln stehen uns vier gewerbliche Bügelmaschinen zur Verfügung.

Die tägliche Menge an Wäsche, die von uns versorgt werden muss, liegt zwischen 1 und 1,5 Tonnen. Dies fordert den ganzen Einsatz unserer MitarbeiterInnen.

Gearbeitet wird bei uns von Montag bis Freitag von 6:00 bis 16:00 Uhr in zwei Schichten.

Die Anlieferung der Wäsche aus externen Häusern passiert je Haus zwei Mal in der Woche. Dieser Transport wird mit einem eigenen LKW mit Fahrer durchgeführt.

Die zwei Touren sind wie folgt:

Montag und Donnerstag: Gröbming-Schladming-Öblarn,

Dienstag und Freitag: Irdning-Altaussee-Trieben.

Der Wäscheingang sowie der Ausgang passiert über ein Verwaltungssystem, wel-

ches im Vorfeld einen großen Aufwand unsererseits bedarf. Jedes Wäschestück muss mit einem Etikett bestückt werden. Auf jedem Etikett ist der Name, die Adresse und ein QR-Code aufgedruckt. Mittels dieses Codes kann eine genaue Waschanleitung im Programm gespeichert werden und beim einlesen des Wäschestückes wird erkannt, wie jenes Wäschestück gewaschen werden muss und kann somit gleich zur richtigen Wäsche sortiert werden.



„Seniorenhoamat“ Lassing
 8903 Lassing 100
 E-Mail: lassing@shv-liezen.at
 Telefon: 03612-82521
 Einrichtungsleitung:
 DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt..... 104

Einzelzimmer 64
 Zweibettzimmer 20
 in 7 Wohngemeinschaften

Wenn der Waschvorgang beendet ist, wird das Wäschestück wiederum eingelesen und ist somit wieder registriert als gewaschen und ausgeliefert.

Mit Juni begannen wir auch mit der Versorgung der Flachwäsche - sprich Bettwäsche, Hand- und Badetücher sowie Geschirrtücher. Nach und nach werden wieder alle Häuser in dieses System aufgenommen.

Natürlich unterstehen wir auch höchsten Hygienevorschriften. Bei uns im Haus werden diese Vorschriften von DGKP Simone Lindner kontrolliert und für jeden Bereich aufbereitet.

In unserer Wäscherei sind zurzeit neun Mitarbeiterinnen beschäftigt.



Ein Dankeschön an die Einrichtungen für ihr Verständnis bei den kleineren und größeren Anfangsschwierigkeiten.

Auf weitere gute Zusammenarbeit,

Margit und das Team Lassing

Unser Sommerfest als „Einstieg“ für die langersehnten Ferien



Anfang der Sommerferien am 22. Juli war es endlich soweit. Das alljährliche Sommerfest fand wieder statt. Unzählige Menschen besuchten unsere Seniorenhoamat.

Aber nicht nur das ältere Publikum interessierte sich für uns – auch die jüngere Generation war bei unserem Sommerfest vertreten.

Neben einem großen Zelt vor dem Haus fand auch die Kinderbetreuung ihren Platz. Das Highlight für die Kinder war wohl das Schminken. Vom Morgen bis zum späten Nachmittag wurde fleißig geschminkt.

Für eine kurze „Auszeit“ standen Basteleien am Programm. Vor allem die Mädchen nutzten die Chance um jede Menge Prinzessinnenkronen zu gestalten. Unsere Jungs fanden die Piratensachen-Mandalas wohl spannender.

Nach der kurzen Verschnaufpause, konnten sich die Kinder in der Hüpfburg wieder auspowern und ihre körperliche Ausdauer unter Beweis stellen.

Aber jeder wird nach vielen Aktivitäten auch einmal müde und so verabschiedete sich die Kinderbetreuung um 18:00 Uhr vom Sommerfest. Kurz gesagt, ein sehr gelungener aber anstrengender Tag.

TELEFONIE

PERSONALISCH

HARING KOMMUNIKATIONSSYSTEME

GRAZ/IRDNING TEL.: 0316 285005 WWW.HARICOM.AT
E-MAIL: OFFICE@HARING-KOMMUNIKATION.AT



TELEFONANLAGEN

KLASSISCH
HYBRID
VOICE OVER IP



INFORMATIONSTECHNOLOGIE

SERVER - EDV
NETZWERKE - WLAN
SECURITY - FIREWALLS



SICHERHEIT

ALARMANLAGEN
VIDEOÜBERWACHUNG
SICHERHEITSKONZEPT



Sommerfest

Ein voller Erfolg war das diesjährige Sommerfest der Seniorenhoamat Lassing!

Sowohl unsere BewohnerInnen als auch das gesamte Team durften bei unserem Sommerfest eine unglaubliche BesucherInnenzahl begrüßen. Besonders die Führungen waren heiß begehrt. Gab es doch viele BesucherInnen, die unser schönes Haus zum ersten Mal betrachten durften.

Um auf das Wohl unserer BewohnerInnen zu achten, fanden die Führungen mit maximal zehn Personen statt. Aus dem gleichen Grund konnten auch nicht alle Wohneinheiten besucht werden. Die Führung ging von der Demenzeinheit s`Platzl hinaus in den Demenzgarten zu unseren Hühnern und hinauf in den ersten Stock, wo noch unsere Wohneinheiten Sonne und Hoamat besucht wurden.

Bei Livemusik von der Gruppe „the birds“ konn-



ten Grillhendln, Würstel und selbstgebackene Mehlspeisen genossen werden. Auch die roggeren Krapfen waren wieder ein Hit. Die Kinderbetreuung war ebenfalls wieder heiß begehrt. Hüpfburg, Kinderschminken und Kronen basteln hieß es für die kleinen BesucherInnen.

Bis in die Abendstunden wurde bei unserem Sommerfest gefeiert!

Ein Dankeschön an alle BesucherInnen und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Grimmingstub'n



„Griass enk“

Mein Name ist Gerda Seebacher und ich wohne seit neun Jahren gemeinsam mit meiner Mami in der Grimmingstub'n. Seit November vorigen Jahres wohnen wir nun in der neuen Seniorenhoamat! Obwohl es uns in der Fuchslucken auch

sehr gut gefallen hat sind wir nun froh, dass wir hier sind und uns sehr wohl fühlen. Seit ein paar Monaten habe ich die ehrenvolle Aufgabe jeden Dienstag und Freitag die frische Bauernmilch vom naheliegenden Bauernhof an

das Personal zu verkaufen. Alle erwarten mich schon mit sichtlicher Freude, wenn es heißt „Die Gerda kommt“. Es macht mir sehr viel Spaß.

Vor ein paar Tagen wurden wir von Familie Strizelberger zu einer Hofbesichtigung eingeladen. An einem schönen Sommertag und mit guter Laune machten wir uns auf den Weg. Bauer Sepp machte mit uns eine Hofbesichtigung und anschließend wurden wir noch zu einer guten Jause von der Bäuerin Karin eingeladen. Tochter Katrin spielte mit der Harmonika und wir sangen alte Lieder. Bei manchen meiner MitbewohnerInnen kehrten so manche Erinnerungen von früher wieder zurück. Zum Abschluss spielte ich noch mit meiner Mundharmonika und so ging ein schöner Tag zu Ende.

Ein großes Dankeschön an die Familie Strizelberger!

Gerda mit den BewohnerInnen der Grimmingstub'n



Hoamat



Eine Fahrt ins Grüne

Am 9. September war es soweit,
 für unseren Bewohnerausflug wurde es Zeit.
 Nach dem Frühstück ging es los,
 das Wetter traumhaft schön - einfach famos.
 Zum Ödensee ging's - Bewohner, Angehörige und Pflegepersonal waren fit,
 auch Rollstühle und Gehhilfen kamen mit.
 Der Platz bei der Hütte war reserviert,
 Sr. Evelyn hatte - wie immer - alles toll organisiert.
 Schnitzel mit Pommes - dazu einen Saft,
 die Ruhe, der Ausblick - gibt allen Kraft.
 Es wurde getratscht und auch gelacht,
 der Ausflug hat jeden viel Freude gemacht.
 So mancher gönnte sich einen Eiskaffee mit Genuss,
 leider war dann auch bald Schluss.
 Auf den Heimweg machten wir uns sodann
 und kamen wieder wohlbehalten in der „Hoamat“ an.
 Nächstes Jahr werden wir auch ganz bestimmt auf Reisen geh'n,
 denn diese Fahrt ins Grüne war einfach wunderschön.

Oase



„Reisen bewegt – Beine und Kopf“ – unter diesem Motto stellten wir unsere alljährliche Reise an. Dieses Jahr fuhren wir am 1. September an den Ödensee ins wunderschöne Salzkammergut. Wundervolles Wetter begleitete uns und die netten Wirtsleute von der Kohlröserlhütte empfingen uns zum Mittagessen. Nachdem wir gut gegessen und uns ein gutes Glaserl Wein oder ein Seiderl Bier gegönnt hatten, spazierten wir los. Manche unserer Mitreisenden spazierten nur ein paar Schritte zum See, unsere fleißigsten Wanderer gingen eine ganze große Seerunde. Der Nachmittag ging mit Kaffee, Kakao und dem einen oder anderen Stücklerl Eierlikörtorte genüsslich weiter. Wie jedes Jahr möchten wir uns bei den Angehörigen, die uns wieder begleitet haben, sehr herzlich bedanken. An unseren Fotos sieht man: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte....

Regenbogen



Auch dieses Jahr war es soweit, wir veranstalteten mit unseren zu betreuenden Menschen einen Stationsausflug zum Lassinger See.

Zahlreiche Angehörige begleiteten und unterstützten uns bei unserem Ausflug – vielen herzlichen Dank. Wir starteten gut ausgerüstet mit unseren Rollstühlen bei der Seniorenhoamat und wanderten zum Lassinger See.

Dort angekommen wurden wir zuerst mit Kaffee und Kuchen und anschließend noch mit Speis' und Trank verwöhnt. Einige wag-

ten es ihre Füße in den See zu tauchen oder wanderten um den Lassinger See.

Andere wiederum machten es sich gemütlich, genossen die Sonnenstrahlen und die schöne Aussicht. Viele Erinnerungen wurden geweckt, viele Gespräche wurden geführt und so können wir im Gesamten auf einen ereignisreichen und wunderschönen Tag zurückblicken.

Vielen herzlichen Dank an Stefan Schweiger und sein Team für die Gastfreundschaft und das tolle Ambiente.



Sonne



Am Montag den 14. September fuhr das Team der Wohneinheit Sonne, bei strahlendem Sonnenschein, mit ihren BewohnerInnen zu einem gemeinsamen Ausflug nach Ratschendorf in der Südsteiermark. Dort wurde eine Ölmühle besucht. Eine Besichtigung von dem dort eingerichteten Heimatmuseum erfolgte und gemeinsam konnte ein Streichelzoo besucht werden.

Anschließend gingen wir in eine Buschenschank, wo wir eine gute Brettljause genossen haben. Für die BewohnerInnen stellte dieser



Ausflug einen gelungenen Ausgleich zu ihrem Tagesablauf dar und alle Anwesenden wirkten sichtlich fröhlich und zufrieden.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team und an die freiwilligen Helfer Herrn Stadlmann und Herrn Jürgen sowie unserer Haustechnik für ihre tolle Unterstützung.

DGKP Daniel Schuppensteiner



PROJEKTENTWICKLUNG
GENERALPLANUNG
INNENRAUMGESTALTUNG

kreinerarchitektur
ZT GMBH



SENIORENHEIMAT LASSING

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER GMBH 

8962 GRÖBMING Hauptstraße 246, Tel. +43 3685 23 800
8940 LIEZEN Hauptstraße 17/1, Tel. +43 3612 25 000
office@kreinerarchitektur.at www.kreinerarchitektur.at

Summaroas



Summaroas auf Sommerreise

Am 30. August 2016 begab sich die Wohneinheit Summaroas auf Sommerreise. Das Ziel war die Obergeierhütte auf der Alm Hinterstein am Pyhrn, wo wir von Dorit und Markus Köck herzlich begrüßt wurden. Mit dem Bus des Sozialhilfeverbandes und drei PKWs ging es, bei manchem Bewohner vorerst mit nicht allzu großer Begeisterung, nach dem Mittagessen los. Bepackt mit Notfalltasche, Rollstuhl und Rollator wurden wir schon bei Ankunft mit herrlichem Wetter, schöner Aussicht, jede Menge Kühen und, nach dem alle einen Platz gefunden hatten, Kaffee und Kuchen belohnt. So waren auch bei den Skeptikern schon nach den ersten

Minuten alle Zweifel beseitigt. Es wurde spaziert, über alte Zeiten geplaudert, der Stall mit Kühen und Kälbern besichtigt und einfach mal ein wenig vom Alltag vergessen. Bei fröhlicher Stimmung verspeisten wir Steirerkäse- und Verhackertbrote, danach floss auch das eine oder andere Schnäpslein und natürlich durften Raunkerl auch nicht fehlen. So verging der Nachmittag schon fast zu schnell und wir traten um 16.30 Uhr die Heimreise an. Am Abend wurde zu Hause noch über die schönen gewonnenen Eindrücke geplaudert und viele gingen schon bald erschöpft und müde, jedoch glücklich, zeitig ins Bett.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Familie Köck, für die doch sehr kurzfristige und spontane Bewirtung und freuen uns auf ein Wiedersehen im Sommer 2017!



s'Platzl



Unser ereignisreicher Sommer

Obwohl der heurige Sommer einige Regentage bereithalten hat, haben wir das Beste daraus gemacht und jeden Sonnenstrahl ausgenutzt um ihn im Freien zu genießen oder etwas zu unternehmen.

So haben die BewohnerInnen der Hausgemeinschaft „s'Platzl“ viele gemütliche Stunden auf unserer schönen Terrasse verbracht. Dort wurde – wenn das Wetter es zuließ – zu Mittag gegessen oder ein leckeres Eis verspeist. Letzteres wurde vom Küchenchef mit Team persönlich serviert.

Ebenfalls um das leibliche Wohl ging es beim Apfelstrudelbacken, bei dem sowohl das Pflegepersonal, als auch die BewohnerInnen mit Freude zusammengeholfen haben. Das Resultat war ein schmackhafter Apfelstrudel, den wir uns gemeinsam und mit Kaffee schmecken ließen.

Eine willkommene Abwechslung war der Ausflug zum Lassinger See, dem jeder mit großer Begeisterung entgegengeblickt hat. Zur Freude aller, stieß auch eine unserer Kolleginnen, die sich derzeit in Karenz befindet, zu uns um mit ihr auf ihren 30. Geburtstag anzustoßen. Zuerst verwöhnten uns die Wirtsleute mit Kaffee und Kuchen, am späteren Nachmittag ließen wir den Tag beim gemeinsamen Grillen mit einigen anwesenden Angehörigen ausklingen, ehe wir wieder den Heimweg antraten.

Zuletzt verabschieden wir uns von der Praktikantin Daniela Schüttner, welche den Sommer bei und mit uns verbracht hat. Unser Motto „Es sind die MitarbeiterInnen, die das Herz der Station zum Schlagen bringen“ wurde von ihr mit Engagement großartig umgesetzt. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Weg!



Was uns bewegt...

Geburtstage

August

Irmgard **Feilmayr**
Regina **Grundei**
Wilhelmine **Hainzl**
Alberta **Hintler**
Hermine **Landl**
Siegfried **Leitner**
Herta **Rabensteiner**
Hildegard **Schimmer**

September

Hubert **Arracher**
Maria **Bliem**
Erna **Habenbacher**
Hildegard **Hirz**
Friederika **Höfler**
Hildegard **Luidold**
Hermine **Mandl**
Renate **Schmied**
Heinz **Schurig**
Berta **Simoner**
Friederike **Walkner** 90

Oktober

Hildegard **Beichtbuchner**
Maria **Holzinger**
Rosa **Huber**
Harald **Schlömmner**
Elisabeth **Stangl**
Johann **Steinscherer**



Seniorenhoamat

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Ilse **Angerer**
Anna **Fleischmann**
Walter **Fleischmann**
Hildegard **Hirz**
Ruth **Hütter**
Maria Magdalena
Kirchsteiger
Hildegard **Luidold**
Herta **Rabensteiner**
Gertrude **Roth**
Johann **Seebacher**
Johanna **Seebacher**
Ludwig **Stecher**

Wir trauern um

Margarete **Schönlechner**
Johann **Völkl**
Frida **Huber**
Theresia **Bleikolb**
Karoline **Schulli**
Friederike **Edlinger**
Maria **Huber**
Manfred **Kalb**
Berta **Fössleitner**

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Jenny **Winter**
Pflegehelferin

Wir gratulieren:

Elisabeth **Pollin** und Dario
Danko zur bestandenen
Prüfung zur/zum
PflegehelferIn.



Danke für diese prägende Zeit...

Mein Name ist Jan Raffetseder. Ich hatte die Ehre neun Monate meines Lebens in der Seniorenhoamat Lassing zu leben und dort meinen Zivildienst zu verrichten. Obwohl ich mehr oder weniger in diese Zivildienststelle gestolpert bin, glaube ich nicht, dass ich diese Arbeit zufällig verrichtet habe. Um diese Aussage zu erklären muss ich ein wenig weiter ausholen.

Ich bin in Leoben aufgewachsen und wusste bis vor einem Jahr noch nicht einmal, dass Lassing existiert. Bei der Suche nach einer geeigneten Zivildienststelle fand ich den für mich eigentlich perfekten Arbeitsplatz: Jugend am Werk hieß diese Stelle. Es wäre sogar in der Nähe von Leoben gewesen und ich mochte es mit Jugendlichen zu arbeiten. Ich hatte auch schon ein Vor-

stellungsgespräch doch dort erfuhr ich, dass die Stelle generell gestrichen wurde.

So machte ich mich erneut auf die Suche. Da ich gerne im Oktober anfangen wollte, stieß ich auf die Seniorenhoamat Lassing. Dies war die einzige Stelle, die zu der Zeit noch unbelegt war. Als ich nach einigen Telefonaten das „Ja“ von Herrn Zamberger erhalten habe, erinnerte ich

mich an ein ungewöhnliches Gespräch auf einem christlichen Jugendcamp. Für viele mag es seltsam, altmodisch oder gar naiv klingen, aber ich glaube an Jesus Christus und ich glaube, dass er an meinem Leben interessiert ist und ich jeder Zeit mit meinen Sorgen zu ihm kommen kann. Ich vertraue auf ihn, dadurch habe ich sein Wirken schon erleben dürfen. Jedenfalls sprach mich am Jugendcamp ein junger Mann an. Er sagte er hätte einen Eindruck von Gott für mich. Er sagte mir ich würde einmal mit alten Menschen arbeiten. Ich wollte ihm beinahe etwas entgegnen wie: „Da musst du dich wohl verhört haben! Mit alten Menschen hab` ich nichts am Hut und das will ich auch in Zukunft nicht.“

Was soll ich jetzt sagen. Nun sind die neun Monate um und es war einer der prägendsten Zeiten für mich. Ich liebte die Arbeit, die ich dort verrichtete. Natürlich war es eine harte Umstellung auf die Herausforderungen, die einem auf einer Demenzstation begegnen. Neben den Tätigkeiten wie Geschirr waschen, Tisch decken, kochen, backen, Wäsche wegräumen, Betten überziehen und Medikamente abholen, durfte ich viel Zeit mit der Generation meiner Großeltern verbringen. Da ich auf drei verschiedenen Demenzstationen wochenweise rotierte, lernte ich nicht nur viele markante Per-

sönlichkeiten kennen, sondern ich erlangte auch einen Einblick in die Krankheit und sah auch deren verschieden starke Ausmaße und Formen.

Es brauchte seine Zeit doch jetzt kann ich sagen, dass ich für jeden Spaziergang, den ich mit den BewohnerInnen machen durfte, dankbar bin, für jedes scheinbar sinnlose Gespräch, das ich mit ihnen führen durfte, für jedes Schach oder Mensch ärgere dich nicht Spiel das ich mit ihnen spielen durfte, für jede Geschichte die ich zum gefühlten 500sten mal erzählt bekam, für jede strenge Ermahnung von ihnen, obwohl ich es eigentlich richtig machte, für jedes Lob und für jede Beleidigung, für fröhliche und traurige Momenten mit ihnen, weil ich dadurch einfach so viel Erfahrung machen konnte.

Ich lernte vieles aus schweren Situationen und gewann damit bestimmt etwas mehr Geduld, etwas mehr Respekt, etwas mehr Feingefühl, etwas mehr Sparsamkeit, etwas mehr Teamfähigkeit, etwas mehr Empathie, etwas mehr Freundlichkeit, etwas mehr Dankbarkeit und mir wurde etwas mehr bewusst, dass unsere Lebenszeit hier auf Erden begrenzt ist und wir sie bestmöglich nutzen sollten.

Natürlich lernte ich nicht nur von den betagteren Menschen, sondern auch von meinen KollegInnen. Ich kann nur ein ganz großes Lob an

sie aussprechen. Mit welcher Freude und Geduld sie in den Arbeitstag starten ist auf gut steirisch „a Waunsin!!“. Und das Tag für Tag. Die PflegerInnen frischen den Alltag der BewohnerInnen mit neuen Ideen auf und erinnern sie an alte Zeiten. Das gesamte Team, das auf der Seniorenhoamat Lassing arbeitet, ist für mich KEINE Selbstverständlichkeit. Mit ihren Engagement und ihrer Kompetenz schießen sie über das Adjektiv „gut“ weit hinaus.

Ich denke es gibt keinen besseren Ort, wo Menschen

mit einem solch komplizierten Lebensumstand, ihren Lebensabend verbringen können. Ich erinnere mich noch an den Anfang meines Zivildienstes, wo mich eine Kollegin fragte, wie es mir mit dieser Arbeit geht. Ich sagte ihr, dass jeder der eine solche Arbeit verrichtet ein Held für mich ist. Meine Meinung hat sich nach wie vor nicht geändert.

Ich danke euch für solche Heldentaten. Ich danke Gott, dass er mir die Gelegenheit gab für neun Monate auch ein solcher Held zu sein.



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

MEMORY-CAFÉ
Treffpunkt für Menschen mit
Demenz und deren Angehörigen

**JEDEN ERSTEN
MITTWOCH
IM MONAT
10-12 UHR**

In der hauseigenen Cafeteria der „Seniorenhoamat Lassing“
(Bezirksaltenpflegeheim, Nähe Sportplatz)

Organisation: Sozialhilfeverband Liezen | Stationsleitung der Demenzeinheit Martina Kirbisser 03612/ 8252116



Achtung – Baum fällt!

In unserer Region wird noch Wert auf die Brauchtumspflege gelegt. Deshalb versuchen wir im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning so gut wie möglich, den Brauchtum weiter- bzw. aufleben zu lassen und unsere BewohnerInnen so intensiv wie möglich einzubinden, in dem wir auch von ihnen Bräuche und Rituale aus früheren Zeiten erfragen.

Österreich ist ein Land des Brauchtums. Dies zeigt sich in den zahlreichen traditionellen Veranstaltungen, die seit Jahrhunderten, Jahr für Jahr, gefeiert werden. Wurden diese Bräuche früher meist von den Älteren bewahrt, gibt es in vielen Orten heute schon Jugendgruppen, die diese Traditionen mit viel Freude und Elan fortführen. Viele dieser Veranstaltungen sind kirchlich geprägt, andere gehen auf heidnische Bräuche zurück.

In diesem Sinne fand auch in diesem Jahr der Maibaum seinen Platz vor dem Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning.

Der Maibaum wurde in diesem Jahr von einem Altirdninger Bauernhof gesponsert, der von unseren BewohnerInnen gemeinsam mit der Irdninger Landjugend am 29. April geschmückt und feierlich aufgestellt wurde.

Nach 118 Tagen wurde der Maibaum an einem der seltenen sonnigen Nachmittage des heurigen Sommers - dem 24. August und mit einer lustigen Showeinlage von Nachbar Erich Spreitz und einem Angehörigen, Ehrenfried Huber, umgeschnitten.

Durch die Unterstützung des Bauernbundes konnten genügend Sonnenschirme aufgespannt werden um das schöne Wetter im Freien, mit der musikalischen Unterhal-



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53

E-Mail: irdning@shv-liezen.at

Telefon 03682-22910

Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

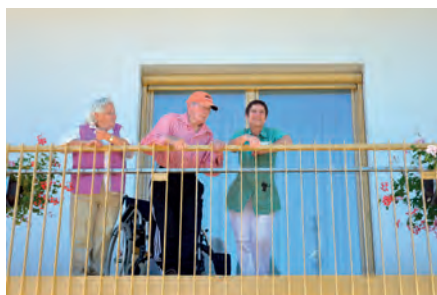
Betten gesamt.....36

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer..... 9

tung von Fred Strobl und Franz Daum, genießen zu können. Die zahlreichen BesucherInnen konnten sich mit den hausgemachten Köstlichkeiten der eigenen Küche verwöhnen lassen. Durch die Großzügigkeit der umliegenden Firmen und Betriebe konnten zahlreiche Sachpreise für einen Glückshafen gesammelt werden. Hauptpreis war traditionsgemäß der Maibaum, der mit einer selbstgemachten Torte verlost wurde.

Durch die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung aller Mitwirkenden, war es wieder eine schöne Veranstaltung, die unsere BewohnerInnen in vollen Zügen genießen konnten.





Quartalsgeburtstagsfeier mit Konzert

Am ersten Juli wurden alle Geburtstage von März bis Juni noch einmal gemeinsam mit Torte und Kaffee bei einer Quartalsgeburtstagsfeier gefeiert. Nach der gemütlichen Geburtstagsfeier wurde der Nachmittag noch mit einem Konzert abgerundet. Anschließend gaben die SchülerInnen der Familie Hauer ein Konzert, wo die BewohnerInnen mit einem Klavier- und Streichkonzert musikalisch verwöhnt wurden.



Besuch von Otto Christus

Am Sonntagnachmittag des 10. Juli besuchte uns überraschend Otto Christus mit seiner Gitarre. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde auf der Terrasse sangen die BewohnerInnen gemeinsam Lieder. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der musikalische Besuch in vollen Zügen genossen.



Fest der Dankbarkeit

Als Dankeschön an unsere zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, gab es am 29. Juli ein Fest für freiwilliges Engagement und Menschlichkeit. Die Liedertafel Irdning umrahmte den Nachmittag musikalisch. Einrichtungsleiterin Tanja Sölkner überreichte allen Ehrenamtlichen einen Kräutertopf mit einem Herz aus Holz, als kleines Dankeschön für ihre Zeit.

Ausflug zur Latschenbrennerei Planneralm

In diesem Jahr ging der Al-mausflug am 8. August auf die Planneralm zur Latschenbrennerei. Unsere BewohnerInnen und BegleiterInnen wurden von der Familie Lackner zu einer Führung eingeladen. Nach der Führung konnten sich alle vom reichhaltigen Sortiment in der höchstgelegenen Naturapotheke überzeugen. Als krönenden Abschluss gab es in der Ewis-Hütte noch eine „gschmackige“ Jause mit einem kleinen Umtrunk, wo alle den schönen Nachmittag ausklingen lassen konnten.



Heilige Messe mit Kräutersegnung

Zu Maria Himmelfahrt wurden allerorts Kräuter von Pater Erhard gesegnet. So wurden gemeinsam mit den BewohnerInnen Kräuterbüscherl für die Segnung am 15. August gebunden, dabei wurden die Erinnerungen, Erfahrungen und Wissen aus früheren Zeiten ausgetauscht. Nach der Segnung gab es für alle BewohnerInnen ein Kräuterbüscherl für das eigene Zimmer.



Ausflug zum Alpaka-Hof

Am Nachmittag des 14. September besuchten unsere BewohnerInnen die Alpakazucht der Familie Grundner in Niederöblarn. Nach einem kleinen Rundgang am Hof und vielen Informationen rund um das Alpaka, konnten noch die verschiedensten Produkte aus Alpakawolle besichtigt bzw. gekauft werden. Danach ging es ins Gasthof zum Grimmingtor, wo es köstliche „Roggerne Krapfen“ gab, die sich alle schmecken ließen.



Herzliche Gratulation an Ramona und Uwe zur Geburt eurer Tochter Jasmin

„Wer sagt, es gebe sieben Weltwunder, der hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt. Wer sagt, Reichtum sei alles, der hat nie ein Kind lächeln gesehen. Wer sagt, diese Welt sei nicht mehr zu retten, der hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.“
-Honoré de Balzac-

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Juli:

Hildegard **Edlinger**
Berta **Chmelar**

August:

Hubert **Pammer**

September:

Hildegard Edlinger

Karl **Fritz**

Anna **Perhab**

Friederike **Pötsch**

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Hubert **Pammer**

Heidrun **Runge**

Wir trauern um

Josef **Adler**

Hermine **Hager**

Neues aus dem Team

Wir gratulieren

...zu den Dienstjubiläen:

Ingrid **Rappold**, 5 Jahre

Michaela **Zentner**, 5 Jahre

...zur Ausbildung:

Manuela **Riegler**,
Schmerzmanagement (ZSM)

Herzlich willkommen:

Melanie **Leitner**,

Pflegehelferin



100 Jahre Maria Gruber

Seit dem 3. September 2012 wohnt Maria Gruber nun schon im BAPH Schladming. Ihr Sohn Adi Gruber fasste einige Worte über seine Mutter für uns zusammen.



Adi Gruber erzählt:

„Meine Mutter Maria Gruber, geb. Hutegger wurde am 12. August 1916 in Schladming geboren. Mit ihrem Gatten Johann Gruber bekam sie acht Kinder, davon leben noch sechs.

Wir wurden mit viel Liebe aber auch sehr streng erzogen. Meine Mutter hatte keine Hobbys, jedoch liebte sie ihren Garten. So hatten wir immer viel Gemüse in dieser harten Zeit zu essen. Vor al-

lem das wichtigste Grundnahrungsmittel, die Kartoffel, war meiner Mutter am liebsten.

Als ich im Jahr 2000 von Deutschland nach Schladming zurückkam, pflegte ich mit Unterstützung der Hauskrankenpflege meine Mutter bis zum Heimeinzug. Anfangs war sie noch sehr flott mit dem Rollator unterwegs, aber seit zwei Jahren sitzt sie aufgrund ihrer schweren Osteoporose im Rollstuhl. Meine



Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2



Mutter ist noch sehr selbstbestimmt. Ich besuche meine Mutter täglich und esse mit ihr im Pflegeheim zu Mittag. Diesen Service schätze ich sehr. Bei dieser Gelegenheit sehe ich den liebevollen Umgang und die Pflege durch das gesamte Personal mit meiner Mutter."

Man nehme etwas Glück, von Liebe auch ein Stück, Geduld und etwas Zeit, Erfolg und Zufriedenheit. Das ganze gut gerührt, zu langem Leben führt.

Adi Gruber bedankt sich herzlichst im Namen seiner gesamten Familie für die

würde- und respektvolle Unterstützung.

Alles Gute zum 100. Geburtstag, liebe Maria Gruber, wünscht Ihnen das gesamte Team des BAPH Schladming.



Die Heimat des Schladminger Loden

Am Fuße des Dachsteins in der schönen Ramsau liegt in einer romantischen Schlucht der älteste steirische Gewerbebetrieb Österreichs. Die Ramsauer Lodenwalke gibt es seit mehr als 500 Jahren.



Anfang Juli fuhren wir mit einigen BewohnerInnen unseres Hauses zur Besichtigung der Lodenwalke.

Das Interesse am Werdegang des Loden war groß, da viele Erinnerungen geweckt wurden.

Wie wird ein Loden hergestellt?

Aus der Schurwolle vom Merinoschaf (Australien und Neuseeland) werden Fäden erzeugt. Diese kommen zum Weber, der das Webtuch anfertigt.

Danach kommt dieses in die Walke, dort entstehen der feine und grobe Loden. Das bekannteste Beispiel dafür ist der „Lodenjanker“.

Dazu sagte unser Franz: „Den hob i a ghobt, owa dea hot so krotzt.“

Heute ist der Ramsauer Loden bunt und weich. Nach der Führung ging es zur Stärkung in den hauseigenen Gastbetrieb.

Voller Freude erzählten unsere BewohnerInnen Zuhause von der interessanten Firmenbesichtigung und schwelgten in Erinnerungen.





Neuzugang



Seit Juni 2016 bereichert unser **Welp** **Gina** die Herzen unserer Bewohner und Bewohnerinnen.



Sommerfest



Bei unserem Sommerfest 2016 luden wir auch die Bewohner und Bewohnerinnen sowie die Tagesgäste der Werkstätte Diakonie Schlading ein. Sie kamen zahlreich und hatten viel Spaß bei uns.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Aloisia **Tuscher**
 Josef **Gruber**
 Franz **Walcher**
 Hermine **Schmid**
 Ludmilla **Lang**
 Margarethe **Pircher**
 Rosa **Leinweber**
 Hildegard **Paar**
 Josef **Kunst**
 Elisabeth **Walcher**
 Christine **Staltner**
 Theresia **Schrempf**
 Annemarie **Pitzer**
 Lydia **Saalfeldner**
 Peter Laszlo **Bali**
 Justine **Fischbacher**
 Anton **Haberl**
 Arnold **Huber**
 Monika **Jansenberger**
 Anneliese **Krammel**
 Margot **Ladreiter-Knauß**
 Genovefa **Landl**
 Alfred **Lettmayer**
 Oswald **Nuss**
 Johann **Pircher**

Alles Gute zum 100. Geburtstag liebe Maria Gruber wünschen Ihnen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des BAPH Schlading.

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Peter Laszlo **Bali**
 Margot **Ladreiter-Knauß**
 Aloisia **Tuscher**
 Irmine **Furtner**
 Maria **Stütz**
 Juliane **Loberauer**
 Erna **Pichler**

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Christine **Staltner**
 Maria **Wandrasch**
 Lydia **Saalfeldner**
 Alfred **Lettmayer**
 Helga **Czerny**
 Klaus **Ladreiter**

Wir trauern um



Anneliese **Krammel**
 Josefa **Säumel**
 Erna **Wenger**

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:
 Gara **Novovic**
 Pflegehelferin

...den Mitmenschen Raum geben!





Ein Grund zum Feiern



Am 31. August 2016 feierten wir die Geburtstagskinder der Monate Juli bis August. Eingeladen waren alle HeimbewohnerInnen und deren Angehörige. Bei Kaffee und Kuchen wurde gescherzt, gesungen und sehr viel gelacht. Wir gratulieren nochmals recht herzlich allen Geburtstagskindern.

Trieben



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt 72

Einzelzimmer 33

Doppelzimmer 16

Plätze für Bewohner
u. Bewohnerinnen mit
bes. Bedürfnissen 4

Gästezimmer 3

Flohmarkt



Freitag 07.10.2016: Auch dieses Jahr wurde unser Flohmarkt wieder zahlreich besucht. Die vielen Sachspenden fanden großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Spenderinnen, Besucher und Besucherinnen und fleißigen Helfer und Helferinnen. Mit dem Erlös werden für unsere Hausbewohner und Hausbewohnerinnen Bastelmaterial, Spiele usw. angekauft.

Natürlich auch ein herzliches Dankeschön an unser Personal für die gesammelte Flohmarktware und das Verkaufsteam für ihren Einsatz.



Ausflug in den Eissalon

Ein neuer Eissalon hat in Trieben eröffnet. Natürlich mussten wir mit unseren HeimbewohnerInnen diesen neuen Salon testen und kamen übereinstimmend zum Entschluss, dass wir wieder kommen. Natürlich haben wir auch für alle, die nicht mitkommen konnten, eine Kostprobe mitgenommen.



Mein Name ist Christiane Majic, ich bin in Treglwang wohnhaft, verheiratet und habe zwei Söhne.

Ich absolvierte eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau

in Treglwang bei Josef Gierl. Danach arbeitete ich einige Jahre bei der Post in Treglwang und danach 17 Jahre lang bei der Firma BILLA. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und treffe mich gerne mit Freunden.

Seit einem halben Jahr arbeite ich nun im BAPH Trieben in der Hauswirtschaft und fühle mich sehr wohl.

Vor allem für die herzliche Aufnahme im Haus möchte ich mich recht herzlich bedanken.



Mein Name ist Admir Hrustic, ich wurde am 3. Juli 1986 in Zvornik in Bosnien geboren und wohne seit 2006 in Trieben.

In Schladming wuchs ich auf, wo ich auch meine Kochlehre beim Kirchenwirt Tritscher abschloss.

Nach meiner Lehre war ich in Graz, Kitzbühel, Obertauern und in Liezen in verschiedenen Positionen meines Berufes tätig und sammelte dort sehr viele neue Erfahrungen.

Am 1. September bekam ich die Möglichkeit als Koch im Pflegeheim in Trieben zu beginnen. Das neue Umfeld und das ganz andere Kochen als in der Gastronomie, fielen mir anfangs sehr schwer, doch ich wurde vom ersten Tag an von meinen ArbeitskollegInnen sehr gut unterstützt. Es ist mir ein Anliegen, dass sich unsere HeimbewohnerInnen wohlfühlen.

Ich arbeite sehr gerne in einem sozialen Umfeld. Am schönsten an meinem neuen Arbeitsplatz finde ich das ausgezeichnete Betriebsklima sowie die tägliche Kommunikation mit den BewohnerInnen unseres Hauses.

...den Mitmenschen Raum geben!





Herzliche Glückwünsche



...zum freudigen Ereignis
den Eltern Sabine und Martin zum **Sohn Jonas**.

*„Schön ist alles, was Himmel
und Erde verbindet:
der Regenbogen,
die Sternschnuppe,
der Tau,
die Schneeflocke,
doch am schönsten ist das
Lächeln eines Kindes“*



...zur **Vermählung**
Jutta Rischaneck-Lippusch
und Ernest Franz Lippusch
Das Glück ist das einzige,
was sich verdoppelt, wenn
man es teilt.
Herzlichen Glückwunsch zur
Vermählung!

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Karl **Raubik**
Josef **Eingang**
Leopoldine **Konrad**
Rupert **Burgstaller**
Hermine **Brugger**
Rosa **Wieser**
Johann **Strebingner**

Josef **Stocker**
Hermine **Pock**
Helmut **Nebi**
Genoveva **Lackner**
Theresia **Eislechner**

Neuzugänge

Johanna **Feierl**
Johann **Strebingner**
Franz **Stayer**

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:

Johann **Jaritz**
Kurt **Konetschnik**
Franz **Strick**
Emma **Platzer**
Michael **Steiner**
Friedrich **Ortner**
Hermine **Schaden**
Edith **Lötz**
Ernestine **Pessiak**
Johann **Regner**
August **Döringer**

Wir trauern um



Josefine **Wurzbach**
Maria **Weissensteiner**
Hubert **Mally**
Luzia **Köhle**
Gerhard **Luber**

Neues aus dem Team

Willkommen im Team:

Admir **Hrustic**
Stefan **Steinmetz**

Runde Geburtstage

MitarbeiterInnen:

Simone **Kolb**
Admir **Hrustic**

Dienstjubiläen

Dagmar **Hölzl** 10
Simone **Kolb** 10
Claudia **Lautner** 5
Rieger **Irene** 10
Karin **Staudacher** 10
Sieglinde **Putz** 15
Sanja **Mudri** 20
Karin **Goger** 10

Wir verabschieden:

Michael **Distlinger**
Zivildienster

Wir das Personal, sowie
die BewohnerInnen
wünschen dir viel Erfolg
und Freude bei deiner
weiteren beruflichen
Entwicklung.



Ein bewegtes Leben...

Maria Millim feiert ihren 100. Geburtstag!

Maria Millim, geb. Gaiswinkler wurde am 15.07.1916 in Bad Aussee geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie gemeinsam mit ihrem Bruder in Bad Aussee.

Die weltoffene Maridl verschlug es jedoch bald nach Deutschland, wo sie in Bielefeld zwei Jahre als Kindermädchen tätig war. „Ich wollte was sehen von der Welt..., bis nach Holland bin ich gekommen“, erzählt die rüstige Jubilarin mit einem geheimnisvollen Lächeln im Gesicht.

Im Alter von 20 Jahren lernte sie ihren zukünftigen Ehemann, den bekannten Maler Emmerich Millim (1909 -1971) kennen. Nach ihrer Hochzeit 1939 lebten sie in St. Gallen.

Die Liebe und den Bezug zu ihrer Heimat hat sie jedoch nie verloren. Selbst nach der Geburt ihrer zwei Kinder verbrachte sie viel Zeit in Bad Aussee.

Immer öfter suchte sie gemeinsam mit ihrer Familie die Abgeschiedenheit der Berge, wo sie viel Zeit als Sennerin verbrachte.

Auch die Liebe zur Musik teilte sie mit ihrem Mann. Diese ist ihr bis heute erhalten geblieben. Ob im Altausseeer Bierzelt oder beim Besuch der Salinenmusikkapelle im Generationenhaus, Maria steht stets bereit und

schwingt begeistert den Taktstock.

Auf die Frage nach ihren Geburtstagswünschen äußerte die sportbegeisterte 97jährige im Jahr 2013... „Oa moi mecht i no in Oit-ausseeersee schwimma geh!“ ...

Dieser Wunsch wurde ihr selbstverständlich erfüllt!

Die Jubilarin bedankt sich herzlich bei allen Gratulanten und Gratulantinnen, ganz besonders bei der Salinenmusikkapelle Altaussee, die ihr mit ihrem Besuch im Generationenhaus eine große Freude gemacht hat.



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228, 8992 Altaussee

E-Mail: altaussee@shv-liezen.at

Telefon: 03622-54670

Einrichtungsleitung:

DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60

Einbettzimmer 38

Zweibettzimmer..... 11

Betreubares Wohnen

13 Wohnungen

„Einen innigen Dank... mir bleibt die Spucke weg!“

So die Worte der 100jährigen Maria Millim.

Auch heute mit 100 Jahren begeistert uns Frau Millim im Generationenhaus mit ihrer Lebensfreude. Für die kommenden Jahre wünschen wir dir, liebe Maria, viel Gesundheit und Gottes Segen!



Ausflug zum Barfußweg in Bad Mitterndorf

Ein Ausflug im Juli führte uns zum Barfußweg nach Bad Mitterndorf. Die rund ein Kilometer lange Strecke mit 17 verschiedenen Feldern aus Salza Flusskiesel, Sölker Marmorsplit, Steinen, Kies, Zapfen u.a.m. als Untergrund wurde von allen bravourös gemeistert.

Das Barfußgehen auf verschiedenen Materialien hat eine unterschiedliche Wirkung auf den Kreislauf und die Beindurchblutung. Besonders bei Menschen mit geschwächten Venen oder Fußkrankungen wirkt ein Marsch zwischen 30 und 60 Minuten wahre Wunder.

Am Sonntag, den 23. August 2015 eröffneten bei herrlichstem Wetter Pfarrer Dr. Michael Unger,

Bürgermeister Manfred Ritzinger, die Vizebürgermeister Alfred Trieb und Albert Sonleitner, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ernst Kammerer, der Spitzensportler Wolfgang Loitzl und der botanische Illustrator Robert

O'Brien aus Texas sowie hunderte Besucher und Besucherinnen mit Initiator Franz Gepp den Baumlehrpfad am Barfußpark in Bad Mitterndorf.

Zur Eröffnung gab es von den Schützen aus Röttingen, die eigens aus der Partnerstadt angereist waren, einen Schützensalut mit Böllern.

Der Baumlehrpfad, welcher ebenfalls barfuß zu begehen ist, wurde auch für Menschen mit Sehbehinderung eingerichtet. Auf allen Hinweistafeln, die Wissenswertes über 22 Hauptbaumsorten nach dem keltischen Horoskop beinhalten (erarbeitet von den SchülerInnen der NMS Bad Mitterndorf), befinden sich QR-Codes, damit mittels Smartphone-



Abfrage auch Menschen mit Sehbehinderung über diese Pflanzen Informationen erhalten können. Zusätzlich werden Fühlstationen eingerichtet, wo die verschiedenen Früchte erastet und ihre Namen mittels Braille-Schrift herausgefunden werden können. Diese Stationen wurden von Robert Planitzer zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren bereichern ein Biotop, ein Bienenschaustock und ein Spechtbaum den Lehrpfad sowie ein Hochsitz, der mit der Kettensäge von Thomas Steinbrecher gefertigt wurde.

Raus aus den Schuhen und hinein ins gesunde Barfußgehen, das empfehlen auch immer mehr Ärzte und Ärztinnen. Eine Kräftigung der Stützmuskulatur und des Herz-Kreislauf-Systems sowie die Therapie von Fußfehlstellungen sind hier nachweislich möglich.

Pflegeruf-Set

Mit dem Armband- oder Halsbandsender lassen sich ohne Mühe und fremde Hilfe Personenrufe per Funk raumübergreifend auslösen. Durch Bestätigen des Senders kann darüber hinaus z.B. die mobile Klingel, das Licht oder der Ventilator bequem geschaltet werden.

- Komfortables Schalten per Knopfdruck von einem Ort. Erweiterung durch Hand- und Wandtaster ohne großen Aufwand.
- Kein Verlegen von Leitungen, kein Schmutz, keine Renovierung - Schalten, wo es am besten passt.
- Sicherheit auch nachts durch einfaches Einschalten des Lichts, direkt am Bett.



Bestehend aus:
Armband-Sender und
Steckdosen-Funkgong.

139,00 €



Pflegen · Helfen · Heilen

Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at

Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Ehrenamtlich tätig sein im Generationenhaus

Unter dem Begriff „Ehre“ versteht man die im menschlichen Zusammenleben bekundete Anerkennung und Wertschätzung, die man selbst empfängt und anderen erweist. „Ehre“- das ist das positive Urteil über den Wert, den wir uns gegenseitig beimessen; sie wird ausgedrückt und erlebbar in Worten und Taten.

*„Das Alleinsein verursacht den eisigsten, ekligsten Schmerz, den der Wesenlosigkeit. Dann braucht man Menschen, die einem beibringen, dass man doch nicht ganz so verkommen ist.“
(Peter Handke)*

„Ehrenamt“

- heißt, dass uns ein Mensch einen Einsatz wert ist, dass wir bereit sind, ihm etwas zuliebe zu tun, seine Fähigkeiten zu würdigen, seine Wünsche, aber auch seine Leiden zu respektieren.
- bedeutet, dass wir einem Menschen Zeit schenken und ihm helfen, Zugänge zu seinen Ressourcen (wieder) zu finden, damit er seine Selbstachtung wiedergewinnt und in Würde leben kann.
- bedeutet, seine Freizeit sinnvoll im Dienste der Menschheit zu verbringen.

(Zitat aus dem Buch „Wer hilft, gewinnt“ von Allen Lux)

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Generationenhaus finden ein großes Betätigungsfeld im Umgang mit unseren BewohnerInnen. Gespräche über verschiedenste Themen werden je nach Gemütslage

geführt mit dem Ziel, dass sich das Gegenüber danach besser, erleichtert, verstanden fühlt. Es bedarf eines großen Einfühlungsvermögens, hoher Sozialkompetenz und der Liebe zu Menschen, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein.

Marion Dijasztuk, Krankenhaus- und Altenheimseelsorgerin:



Seit sechs Jahren ist Marion als Krankenhaus- und Altenheimseelsorgerin tätig. „In unserer heutigen Zeit nimmt der Egoismus in der Gesellschaft merkbar zu.

Da sind vor allem hilfsbedürftige Menschen sehr dankbar, wenn man ihnen Gehör schenkt, sich Zeit für sie nimmt und mit ihnen verbringt. Genau dafür fühle ich mich berufen.“ Ihre Beliebtheit in unserem Haus zeigt die hohe

Wertschätzung, die Marion für ihre ehrenamtliche Tätigkeit entgegengebracht wird.

Daniela Machherndl:



„In Gesprächen mit älteren Menschen wird mir immer wieder bewusst, welche Leistungen die Kriegsgeneration vollbracht hat. Unser heutiger Wohlstand fußt auf dem Fleiß und dem Verzicht dieser Generation. Ihnen nun im Alter zuzuhören - für sie „Zeit zu haben“ - ist für mich etwas Selbstverständliches und das mache ich gerne.“

Christine Dillinger:



„Der Gedanke als Hospizbegleiterin tätig zu sein, reifte in mir, als ich meinen Vater pflegen musste. Er war mir so dankbar und freute sich so sehr, dass ich für ihn da war. Es war für mich eine Bereicherung und so geht es mir auch jetzt, wenn ich zu meinem Schützling komme. Die Freude ist jedes Mal ersichtlich, es bestätigt, dass ich etwas Sinnvolles in meiner Freizeit mache. Es tut gut, alte Menschen lächeln zu sehen.“

Die Leitung des Generationenhauses bedankt sich hiermit bei allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren vorbildlichen Einsatz.



Hoffest in Gößl

Ein Fixtermin im Veranstaltungskalender ist das für die Bewohner und Bewohnerinnen des Generationenhauses Altaussee so beliebte Hoffest in Gößl.

Die Familie Heidi und Karl Bischof, vulgo „Oda“, lud uns am 25. August 2016 auf ihren Bauernhof zu Speis´ und Trank samt Musik ein.

Dieser Einladung sind wir sehr gerne gefolgt, rund 35 SeniorInnen und 12 BetreuerInnen machten sich auf den

Weg nach Grundlsee in die idyllisch gelegene Ortschaft Gößl. Die Nebenerwerbslandwirte gaben uns Einblick in die nach wie vor arbeitsreiche Welt der Bauernschaft. Trotz maschineller Unterstützung ist viel Kraft, Zeit und Idealismus vonnöten, um die Bewirtschaftung des Hofes und die Haltung der Tiere erfolgreich zu bewältigen. Dies weckte bei manchen wieder alte Erinnerungen aus den Jugendjahren und die damit verbundene harte Arbeit in der Landwirtschaft. Dabei erfuhren vor allem die jüngeren KollegInnen, dass die „gute

alte Zeit“ sehr hart und entbehrungsreich war. Hunde, Katzen, Hasen und Hühner konnten gestreichelt werden. Diese genossen die Liebkosungen in vollen Zügen.

Zu Mittag wurde uns Brotsuppe, ein Gröstl sowie ein Bauernkrapfen als Nachspeise gereicht. Dazu passend wurden Most und Ribiselsaft aus eigener Erzeugung serviert. Die Musikanten Franz Egger und Siegi Kitzer spielten zünftig auf und unterhielten uns prächtig mit Volksweisen und Liedern aus dem Salzkammergut.

Die Heimleitung bedankt sich ganz besonders bei Karl, Heidi und Bernadette Bischof für dieses unvergessliche Erlebnis in Gößl. Ihr habt uns einen wundervollen Tag bereitet.





Alte Hausmittel –
neu entdeckt

Ringelblume (*Calendula officinalis*)



Die Ringelblume ist milder und nebenwirkungsfreier als die Arnika und eignet sich daher besonders gut für die Selbstmedikamentation. Sie wirkt entzündungshemmend, sorgt für raschen Wundverschluss, fördert die Wundheilung und die Bildung von neuem Gewebe und unterstützt den Abfluss von Lymphe und Flüssigkeitsansammlungen.

Die Haut wird weich, elastisch und widerstandsfähig. Die Narbenabheilung wird unterstützt. Calendula hemmt das Wachstum von Bakterien (ätherische Öle und Flavonoide) und wirkt gegen Viren (Saponine) und Herpesviren, Pilze und Einzeller.

In der Hautpflege und Kosmetik wird sie gerne bei sensibler, trockener, überempfindlicher, verletzter, zu Allergien neigender oder gereizter Haut eingesetzt. Sie regt den Zellstoffwechsel an, stimuliert die Zellneu-

Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

August:

Lydia **Steinkogler**
Rosa Maria **Grund**
Anna **Lackner**
Stefan **Ernest**
Karl **Winter**
Maria **Kalsberger**
Brigitte **Grieshofer**
Maria **Hopfer**, BTW
Gertrude **Huber**, BTW

September:

Charlotte **Trimmel**
Günter **Singer**
Erika **Passler-Pabautz**
Reinhold **Henneberger**
Hildegard **Fischer**
Josef **Zwickl**
Gerhard **Urban**, BTW

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Steffi **Diederich**, DGKS
Sabine **Holzer**, Tagesmutter

Wir verabschieden:

Susanne **Stricker**
Christian **Kurz**
Ivo **Kochan**

***Wir wünschen euch für
die Zukunft alles Gute!***

Wir trauern um



Helga **Pfizenmaier**
Maria **Frosch**
Margarethe **Kalss**

bildung und verbessert die Hautdurchblutung. Vor allem empfiehlt sie sich für Babyhaut.

Anwendung:

Äußerlich: bei Entzündungen von Haut und Schleimhäuten, Geschwüren, Venenentzündungen, Hämorrhoiden, Ekzemen, Blutergüssen, trockenen oder

rissigen Händen und Lippen, schlecht heilenden Wunden und Sportverletzungen, Akne, Abszessen, wunden Brustwarzen, wundem Kinderpopo, bei Windeldermatitis, Verbrennungen, Erfrierungen und Beingeschwüren

Innerlich: bei Verdauungsbeschwerden, Magen-Darm-Geschwüren, Entzündungen und Menstruationsstörungen



Umzug ins Pflegeheim – schrittweise ins neue Leben

Viele Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt, haben meist schon sehr viel erleiden müssen – durch den Tod von nahen Angehörigen oder Kindern, den Tod des Partners oder der Partnerin.

Was ihnen meistens noch bleibt und ihnen Sicherheit verleiht ist das eigene Zuhause. Hier fühlen sie sich wohl und geborgen, hier haben sie noch Erinnerungen, hiermit verbinden sie ihr Leben.

Der Gedanke an einen möglichen Umzug in ein Pflegeheim wird nicht zu Ende gedacht oder ganz aus dem Kopf verbannt.

Oftmals wirkt es auf die Betroffenen beschämend wenn man bedenkt, dass viele Altenheime aus damaligen Armenhäusern entstanden sind.

In ganz vielen Fällen kommt der Heimeintritt dann sehr überraschend, etwa nach einem Sturz oder einem plötzlichen Schlaganfall. Die Betroffenen werden direkt vom Krankenhaus oder Reha-Aufenthalt in ein Pflegeheim überwiesen, oftmals aber auch von der Urlaubspflege in die Langzeitpflege übernommen.

In solchen Fällen entscheiden meist die Angehörigen selbst, vor allem wenn die Pflege Zuhause nicht stattfinden kann. Aber hat der Bewohner oder die Bewohnerin

auch immer ein Mitspracherecht?

Welche Belastungen kommen auf den Betroffenen zu?

Das Abschiednehmen von einem meist seit Jahrzehnten bewohnten Zuhause, Abschiednehmen von vielen persönlichen Gegenständen, Verlust eines geliebten Haustieres und noch vieles mehr... Dies alles verursacht eine unvorstellbare Belastung und teils ein Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber der neuen Situation.



Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Es ist daher für die Betroffenen sehr wichtig, den Einzug ins Pflegeheim gut zu organisieren. Ein Umzug in ein Pflegeheim sollte möglichst offen angesprochen werden – je eher, desto besser.

”

**Heimat ist kein Ort.
Heimat ist ein Gefühl.**

Die frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht es allen Beteiligten, sich langfristig auf die neue Situation vorzubereiten. Angehörige können dem neuen Bewohner bzw. der neuen Bewohnerin das Ankommen

erheblich erleichtern, wenn sie bei diesem Schritt einfühlsam und zuverlässig zur Seite stehen.

Gemeinsam entscheiden

Um das passende Alten- oder Pflegeheim zu finden, sollte die Wahl von den Angehörigen wenn möglich gemeinsam mit der pflegebedürftigen Person sorgfältig getroffen werden. Auch der geeignete Zeitpunkt für einen Wohnortwechsel sollte im Kreise der Familie abgestimmt werden. Oft gibt es die Möglichkeit sich während einer „Kurzzeitpflege“ sich einen ersten Eindruck zu machen, um den Übergang in eine Vollzeitpflege zu erleichtern.

Laut diverser Stressmodelle scheint es wichtig, dass die betroffenen Menschen in dieser Phase ein Mitspracherecht haben und an dem Entscheidungsprozess aktiv beteiligt sind.

Studien zeigen, dass HeimbewohnerInnen, die den Umzug in ein Pflegeheim als eine Herausforderung oder als eine positive Erfahrung bewerten können, unabhängiger in der Ausführung von Alltagsaktivitäten sind. Sie haben ein höheres Wohlbefinden und ihr Allgemeinzustand ist wesentlich besser als bei BewohnerInnen, die den Heimeinzug als Schaden oder Verlust empfinden.



Herbstfrühschoppen

...war ein voller Erfolg! Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bedanken!

Ein großes DANKE an die Feuerwehr Mitterberg, welche uns das Zelt für die Feier zur Verfügung gestellt hat. Auch an die Feuerwehr Öblarn ein herzliches Dankeschön, die immer sehr hilfsbereit und sehr zuvorkommend bei unseren Festen mitwirkt

und uns unterstützt. Man konnte sehr viele und tolle Preise bei unserer Tombola gewinnen. Allen Sponsoren wollen wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Neben kulinarischen Genüssen, konnten die Gäste bei unseren heimischen KünstlerInnen der Umgebung schmökern...

Danke an die Aussteller Anita Sam, Heidemarie Seebacher und Bernd Zeiringer!



Danke



...an GR Mag. Paul-Josef Colleredo-Mannsfeld und Betriebsförster GR Ing. Richard Bogner für die Bereitstellung unseres Maibaums! Dieser alte Brauch spielt im Leben unserer Bewohner und Bewohnerinnen eine wichtige Rolle. Das „Umschmeißen“ fand im kleinen Rahmen statt. Bei Gegrilltem und kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen, wurde ein geselliger Nachmittag in kleiner Runde verbracht.



Eine Mitarbeiterin stellt sich vor:



Ich heiße Sandra Bliem, bin 24 Jahre alt, komme aus Niederöblarn und wohne nun aber schon seit vier Jahren gemeinsam mit meinem Freund in Aigen im Ennstal.

Nach meinem neunten Schuljahr begann ich eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau und war sieben Jahre lang als solche tätig.

Danach entschloss ich mich einen sozialen Zweig einzuschlagen und absolvierte die Ausbildung zur Pflegehelferin am Landeskrankenhaus Universitätsklinikum Graz.

Da mir der tägliche Umgang mit Menschen sehr wichtig ist und es für mich auch hohe Priorität hat einen "sinnvollen" Beruf auszuüben, weiß ich, dass ich in Zukunft im sozialen Bereich als Pflegehelferin sehr viel Freude haben werde.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Tieren, der Familie und meinen Freunden.

Seit April 2016 arbeite ich im Pflegeheim Öblarn und möchte mich auf diesem Weg nochmal beim gesamten Team für die sehr herzliche Aufnahme bedanken.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren BewohnerInnen:

April:

Norbert **Gruber**

zum 50er

Georg **Steiner**

Franz **Zach**

Maria **Schnepfleitner**

Mai:

Johanna **Altan**

Anna **Schneeberger**

Juni:

Aloisia **Lux**

Neues aus dem Team

In Pension geht
unsere Küchenfee Ingrid **Tritscher** (Küchenleitung Öblarn!)

Wir werden dich sehr vermissen! Genieße die neue Zeit und komm' uns oft besuchen!

Wir gratulieren ganz herzlich

Michaela **Danzer** zum 50er, Anita **Sam** zum 40er und Evelyn **Hirz** zum 60er!

Bleibt so fröhlich und fleißig, schön euch im Team zu haben!

Herzlich willkommen

...im Küchenteam

Andrea **Seggl**

Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit!

Ein Dankeschön

...den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für eure Unterstützung, sowie ein Dankeschön an alle, die dem Pflegeheim viele Palmbuschen gespendet haben!

Wir trauern um...

Theodor **Kröll**

„In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.“

Neuzugänge

Ein herzliches Willkommen:

Ernst **Obenaus**

Besuchen Sie bei Gelegenheit auch unsere Homepage unter www.shv-liezen.at



Hospizbegleitung im Seniorenzentrum Gröbming

Der Begriff „Hospiz“ steht für eine weltweite Bewegung, die sich um die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase bemüht. Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben und die letzte Lebensphase kann (und muss) menschenwürdig gelebt werden.

Alte, schwerkranke und/oder sterbende Menschen leiden oft unter großen Ängsten. Wir HospizmitarbeiterInnen wissen um diese Ängste. Aus diesen Ängsten heraus entstehen viele Bedürfnisse, die sie auch äußern, wenn diese Menschen sich geborgen und sicher fühlen. Wir versuchen auf diese Bedürfnisse und Wünsche einzugehen und diese nach Möglichkeit zu erfüllen, das heißt die Würde eines Menschen zu wahren.

Wie kommt es zu einer Hospizbegleitung im Pflegeheim?

Herr X. liegt im Sterben und zeigt sich sehr unruhig. Es kann sein, dass ihm das Alleinsein Angst macht. Das Pflegepersonal leistet Großartiges, doch aus Zeitgründen ist es nicht immer möglich, dem Sterbenden jene Zeit und Zuwendung entgegenzubringen, die er gerade brauchen würde. Beim Hospizteam wird um Sitzwache gebeten.

Frau Y. hat wohl Angehörige, doch diese wohnen weit weg und können sie nur selten besuchen. Sie fühlt sich einsam. Die Pflegedienstleitung ersucht die Hospizkordinatorin um eine Begleitung.

Frau X. ist schwer krank und braucht einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin, der/die sie durch die verschiedenen Sterbephasen liebevoll mit größtmöglicher Akzeptanz begleitet.

Je nach Zustand der zu Begleitenden sind wir Ge-



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

sprachspartnerInnen, lesen vor, hören zu, spielen, singen, beten mit ihnen, absolvieren Spaziergänge, Kirchgang, Friedhofsbesuch, auch Kaffeehausbesuch, machen kleine Besorgungen; und wenn wir nur die Hand halten und da sind, Zeit schenken, ist das schon sehr viel für die Betroffenen.

Den HospizmitarbeiterInnen bedeutet eine Begleitung sehr viel. Durch die Hospizgrundausbildung lernt man Bedürfnisse zu erspüren, Verhaltensweisen zu respektieren, Tatsachen zu akzeptieren. Man lernt den Menschen dort abzuholen wo er gerade ist. Wir unterliegen der Schweigepflicht und das spürt der zu Beglei-

tende. Es baut sich gegenseitiges Vertrauen auf, er lässt uns eintauchen in sein Leben, in seine Erfahrungen, in sein Denken und Fühlen.

„

**„Du bist wichtig,
weil du DU bist! Und
du wirst bis zum
letzten Augenblick
deines Lebens eine
Bedeutung haben.“
(Cicely Saunders)**

Es ist schön, wenn man beim Verabschieden ein „Danke“ bekommt und „Kommst eh wieder mal“, oder ein Lächeln, ein Leuchten in den Augen... Die gemeinsam verbrachte Zeit erfüllt uns immer wieder mit

Freude und Dankbarkeit. Hospizarbeit ist kostenlos. Wäre Geld mit im Spiel, hätte die Arbeit nicht mehr diesen Wert!

Wir sind nicht nur für die Kranken, Sterbenden da, sondern auf Wunsch auch für deren Angehörige, um ihnen zuzuhören, Verständnis entgegenzubringen, sie zu unterstützen und auch im Fall der Trauer für sie da zu sein. Angehörige dürfen natürlich auch von sich aus eine Hospizbegleitung für ihre Liebsten im Pflegeheim anfordern.

Kontaktperson: Theresia Kukula, Tel. 0676 / 92 64 181, groebming@hospiz-stmk.at

Gemeinsame Aktivitäten

Sommerolympiade mit Grillfest



Schottn rührn und Almfest



Ausflug von und mit der Frauenbewegung



Kegelturnier



Maibaum umschneiden





Ausflug zur Straußenfarm



Wir bedanken uns herzlich

...für die Unterstützung
und die freiwilligen
Spenden zur Umsetzung
dieses Magazins für un-
sere Bewohnerinnen und
Bewohner und deren
Angehörige.

Was uns bewegt

Geburtstage

September:

Maria **Krain**

Wenzel **Stücklschweiger**

Helene **Seggl**

Franziska **Jaschke**

Theresia **Smoll**

Hedwig **Köhler**

Oktober:

Otto **Rastl**

Elisabeth **Hanschke**

November:

Cäcilia **Köhl**

Katharina **Tritscher**

Hildegard **Hrabovsky**

Maria **Waschl**

Maria Waschl

Dezember:

Walter **Rappl**

Johann **Stadelmann**

Franz **Huber**

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Anna **Leutgab**

Wir trauern um...



Philomena **Ettlmayr**

Sophie **Messner**

Josef **Reiter**

*„Was bleibt, wenn
alles Vergängliche
geht, ist die Liebe.“*

Neues aus dem Team

Wir gratulieren unserer
Mitarbeiterin



Birgit **Schmid**, recht
herzlich zu Ihrem runden
Geburtstag.

Herzlich willkommen



...zurück aus der
Babypause, Cornelia
Loitzl, die uns im
Pflegeteam wieder
unterstützt.



*...den Mitmenschen
Raum geben!*

Hausmusik



Wir haben uns entschieden wieder eine Musikgruppe zu gründen. Mit großem Ehrgeiz und Eifer, trifft sich die Musikgruppe einmal in der Woche zum Musizieren und Singen.

Gespielt wird mit fast jedem Gegenstand. Ob Waschrumpel, Töpfe, Gläser, Triangel usw., wir bekommen überall einen Ton heraus.

Unser Lehrer Bernhard Galler unterstützt uns und ist mit großem Ehrgeiz bei der Sache. Danke an unseren Rudolf, für das Organisieren der Liedertexte.

Mittlerweile hat sich unsere Hausmusik herumgesprochen und es kommen immer wieder Gäste von nah und fern um uns zu hören oder selbst aktiv mitzumachen.



Vogelzuwachs und Vogeltaufe



Eines Morgens entdeckte Diana ganz überrascht, dass bei unseren Zebrafinken ein Nachwuchs geschlüpft ist.

Jeden Tag wurde die Entwicklung des Nachwuchses beobachtet. Es dauerte nicht lange und das kleine Vogel verließ sein Nest um sich unter die anderen Zebrafinken zu mischen.

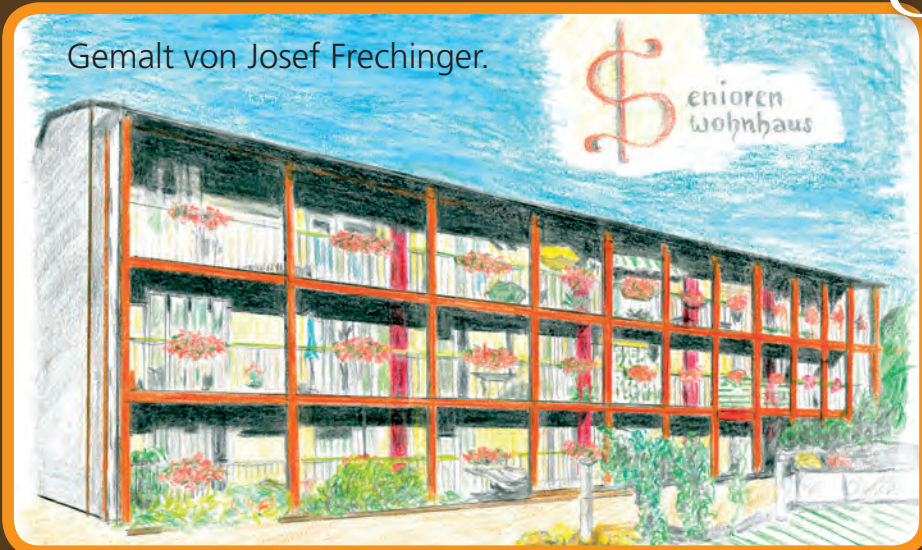
Natürlich durfte die Vogeltaufe nicht fehlen. Taufpatin Diana taufte den Nachwuchs auf den Namen „Anton“.

Anton wächst und gedeiht und fühlt sich sehr wohl zwischen den anderen Kameraden.

Aktivnachmittage Juli und August



Gemalt von Josef Frechinger.



Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen.....22

36 m² 8

48 m² 14

Pfarrfest Jause



Gemeinsames Frühstück



Besuch beim Roten Kreuz Herbstfest



Aktivitätenrückblick:

Flohmarkt



Da bei den Märkten immer so großer Andrang herrscht und viele Produkte, auf Grund des Platzmangels, nicht gesehen werden, haben wir uns entschlossen einen Flohmarkt zu organisieren. Bastel- und Handarbeitssachen, die von den Bewohnern und Be-

wohnerinnen sowie von den Gästen der Tagesbetreuung, liebevoll gemacht wurden, standen beim Flohmarkt zum Verkauf bereit.

Eine Stärkung fanden die Besucher und Besucherinnen bei Getränken und einem Kuchenbuffet.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Kuchenbäckerinnen und an alle, die beim Flohmarkt so tatkräftig mitgeholfen haben.



Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren BewohnernInnen.

Oktober:

Amanda **Maier**
Leopoldine **Ackerl**

November:

Frieda **Weitgasser**
Katharina **Vogrin**

Dezember:

Stefanie **Safratmüller**
Maria **Gamsjäger**

*Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen!
Gabi samt Team*

Tagesausflug nach Schmiding



Eine Reisegruppe von 30 Personen, machten sich in den frühen Morgenstunden, bei strömenden Regen, auf die Reise. Unter den Reisenden durften wir unseren Geschäftsführer Jakob Kabas begrüßen.

Geistliche Begleitung hatten wir durch unseren Pater Andreas Scheuchenspflug. Der erste Zwischenstopp erfolgte in Klaus beim Gasthof Schinagl, wo wir in Ruhe gefrühstückt haben.

Anschließend ging die Fahrt weiter nach Krenglbach in der Nähe von Wels, zum Zoo Schmiding. Bei herrlichem Wetter bestaunten wir die bunte Tierwelt.

Nach einigen Stunden im Zoo traten wir wieder die Heimreise an. Das Taxiunternehmen Stocker brachte uns wieder gesund nach Hause. Es war ein erlebnisreicher Tag.

Weitere Fotos unter: <http://www.shv-liezen.at/pflegeeinrichtungen/groebming>



STEINER

H A U S T E C H N I K

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

Gröbminger ALM

jasmine Zenz

GARTENGESTALTUNG & BAUMSCHULKULTUREN

A-8962 Gröbming • Mitterberger Straße 829

Tel. 0 36 85/227 90-0 • Fax 0 36 85/227 90-4



HABACHER

Versicherungsmakler



Kompetent.

Kundenorientiert.

Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Evelyn Sagaster

Bereichsleiterin
Tagesbetreuung
Seniorenzentrum
Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48

Tel.: 03685 20915 305

evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

Ein Gast unserer Tagesbetreuung berichtet über seinen Tag bei uns:



Ein Tag in der Tagesbetreuung aus der Sicht der Klienten

„Nach meiner Ankunft um 08.00 Uhr bereiten mir die netten Damen der Tagesbetreuung eine Tasse Kaffee zu und gemeinsam unterhalten wir uns über die verschiedensten Themen, die unser Interesse wecken. Besonders beeindruckt mich das freundliche und zuvorkommende Miteinander der Gemeinschaft in der Tagesbetreuung. Nach der Willkommensrunde genießen wir eine kleine gesunde Jause und danach besprechen wir ein aktuelles Thema, worauf ich mich bei jedem Besuch ganz besonders freue.

Regelmäßig werden uns auch neue Gesellschaftsspiele (z.B. Brettspiele, ...) von

Evi und Astrid vorgestellt und erklärt, sodass wir sie im Anschluss ohne Probleme alleine spielen können.

Jeden Montag wird besonders auf unsere körperliche Fitness geachtet. Bewegungsübungen mit der Physiotherapeutin Astrid stehen dann am Programm. Gemeinsam wird fleißig geturnt und geschwitzt.

Um 11.30 Uhr kommt das Mittagessen aus der Küche, das wir uns täglich am Morgen auswählen können. Es gibt zwei Ruheräume, in die sich die Gäste nach dem Mittagessen zurückziehen können.

Da die Tagesbetreuung um 17.00 Uhr schließt, fahren die ersten Gäste um 16.30 Uhr nach Hause.

Am meisten beeindruckt hat mich an meinem ersten Besuch in der Tagesbetreuung ein gemeinsames Fernseherlebnis über das Leben der Spatzen und ein anschließendes Quiz zum Thema. Die Wochenthemen sind immer sehr interessant und lehrreich, fördern die Konzentration, die Merkfähigkeit und die gemeinsame Kommunikation.

Ich bin sehr froh, dass ich an dieser netten Gesellschaft in der Tagesbetreuung teilnehmen darf."



Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-305

Bereichsleitung: Evelyn Sagaster

Was uns bewegt

Wir trauern um...



Auguste **Watzinger**

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Geburtstage

Herzliche Glückwünsche an...

Erhard **Gerhardter**
Gertrude **Monot**
Maria **Danklmayer**
Elsa **Schrempf**
Margarete **Fuchs**
Erna **Kienler**
Karl **Wernik**
Stefanie **Safratmüller**
Engelbert **Gribnitz**



Wir wünschen unserem Jubilar Franz **Gruber** alles Gute zum **90. Geburtstag.**

Umzug

Willibald **Kuchler** und Helmut **Stiegler** sind in das Pflegeheim Senecura umgezogen.

Unsere Pflegeeinrichtungen



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230
8962 Gröbming
Telefon: 03685 20915 300



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

Lindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



Seniorenhoamat Lassing

Nr. 100
8903 Lassing
Telefon: 03612 82521



Pflegeheim Öblarn

Nr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



Bezirksaltenpflegeheim Schladming

Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfgrabenstraße 9
8784 Trieben
Telefon: 03615 2605



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1
Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!